

TauBlog

Écrasez l'infâme!

Harte Zeiten im deutschen Gottesstaat

André Tautenhahn · Monday, December 31st, 2012

Erst war die Krise eine Chance, das war Ende 2008, dann folgte ein schwieriges Jahr, anschließend eine positive Bilanz und dann der Aufruf zur Zuversicht. Jetzt tritt die Kanzlerin am Ende des vierten Krisenjahres erneut mit der gleichen Abschlussrede vor ihr Volk und stimmt es auf harte Zeiten ein, nachdem ihr Finanzminister vor ein paar Tagen noch vom Gegenteil sprach und tönte, das Schlimmste hätten wir hinter uns.

Ich danke der Tagesschau Nachtredaktion für die kurze Zusammenstellung der vergangenen vier Jahre. Sehr aufschlussreich. Und doch wieder nicht.



Neujahrsansprache der Kanzlerin

Merkel stimmt auf härtere Zeiten ein

Kanzlerin Merkel hat die Deutschen angesichts einer sich verschlechternden Wirtschaftslage zu Leistungsbereitschaft und Zusammenhalt aufgerufen. Das wirtschaftliche Umfeld werde 2013 "nicht einfacher, sondern schwieriger", sagte sie in ihrer Neujahrsrede. Das dürfe aber nicht mutlos machen. Im Gegenteil. [mehr]

- ▶ Neujahrsansprache: Merkel ruft Deutschland zu Zuversicht auf (31.12.2012)
- ▶ Merkel zieht in Neujahrsansprache positive Bilanz (30.12.2010)
- ▶ Neujahrsrede: Merkel stimmt auf auf schwieriges Jahr ein (31.12.2009)
- ▶ Neujahrsansprache 2008: Die Krise auch als Chance nutzen (31.12.2008)

Inzwischen ist die unterbezahlte Regierungschefin bei der schändlichsten aller Durchhalteparolen angekommen. Früher hätte man von einer Blut, Schweiß und Tränen Rede gesprochen, aber nicht einmal dazu ist der wandelnde Hosenanzug wirklich fähig. Die Hütte brennt, die Kanzlerin weiß es inzwischen, doch nun gelte es, sich anzuspornen für die richtige Balance zwischen dem Nichtstun auf der einen Seite und der abverlangten Geduld auf der anderen.

Was jetzt noch zählt, ist wohl der Glaube an den neuen deutschen Gottesstaat und die Hüterin der

Ordnung. Sie sagt: „*Wenn wir etwas können, was andere nicht können, dann erhalten und schaffen wir Wohlstand.*“

Sie hätte auch sagen können: „*Ich kenne keine Parteien mehr, ich kenne nur noch Deutsche! Zum Zeichen dessen, dass Sie fest entschlossen sind, ohne Parteiunterschied, ohne Stammesunterschied, ohne Konfessionsunterschied durchzuhalten mit mir durch dick und dünn, durch Not und Tod zu gehen, fordere ich die Vorstände der Parteien auf, vorzutreten und mir das in die Hand zu geloben.*“

In diesem Sinne, Guten Rutsch...

This entry was posted on Monday, December 31st, 2012 at 1:21 am and is filed under [Nachrichten](#). You can follow any responses to this entry through the [Comments \(RSS\)](#) feed. Both comments and pings are currently closed.